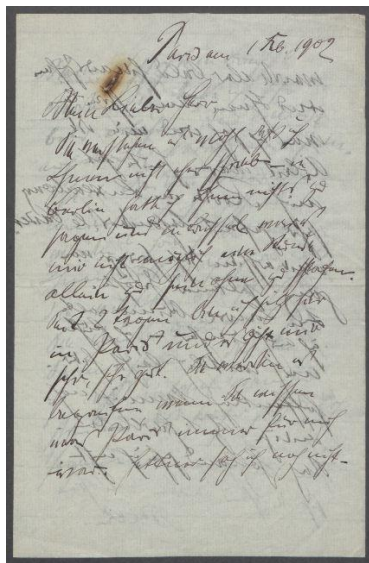


## Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



|                       |                                     |
|-----------------------|-------------------------------------|
| Samlungsbereich       | Korrespondenzen                     |
| Verfasser*in          | Georg Kolbe                         |
| Adressat*in           | Hermann Schmitt                     |
| Erwähnte Personen     | Auguste Rodin<br>Otto Hettner       |
| Datierung             | 01.02.1902                          |
| Umfang                | 1 Brief, 1 Blatt                    |
| Erwerbung             | Schenkung Alexandra Habermann, 2002 |
| Inventarnummer        | GK.616.1_001                        |
| Transkript            | vorhanden                           |
| Datensatz in Kalliope | 3379880                             |
| Rechte                | Public Domain Mark 1.0              |

**Inhaltsangabe**

Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

**Transkription**

Paris am 1. Feb. 1902

Mein lieber Herr,

Sie verstehen es wohl, daß ich Ihnen nicht eher schrieb – in Berlin hatte ich Ihnen nichts zu sagen, und in Brüssel war es mir nicht möglich, eine Stunde allein zu sein, ohne zu schlafen. Seit 2 Tagen bin ich jetzt hier in Paris, und es geht mir sehr, sehr gut. Sie werden es begreifen, wenn Sie wissen, was Paris immer für mich war. Hettner<sup>(1)</sup> sah ich noch nicht –

Seite 2

werde aber bald hinausgehen

und Ihnen dann schreiben,  
was ich sah und wie die  
Arbeit war. Heute hat  
mich Rodin<sup>(2)</sup> im Luxembourg  
sehr gefreut, besonders „le baiser“,  
mir erschien diese Gruppe von  
ganz seltener Größe.

Im Louvre bummelte  
ich auch umher – ich fühle  
mich wirklich leicht hier.

Hoffentlich kann ich noch  
einige Zeit hierbleiben.

Nach Holland gehe ich nicht.

Seite 3

Meine Geschichte in Brüssel  
werden Sie, denke ich, sehr  
bald erfahren und vielleicht  
auch darüber verwundert sein [ Am 13. 2. 1902 wird GK in  
Brüssel die Holländerin Benjamine van der Meer de Walcheren  
heiraten].

Ist in Dresden etwas über  
meinen Faust<sup>(3)</sup> geschrieben  
worden? Höre ich bald von  
Ihnen? Ich möchte gern, daß  
Sie wüssten, wie oft ich an  
Sie denke und wie nahe  
Sie mir stehen – doch kann  
ich das noch viel weniger  
schreiben als früher persönlich  
sagen.

Seite 4

Die kommenden Jahre werden  
es Ihnen aber beweisen.

Meine Anschrift ist Hotel  
L'Angelterre - rue Jacob,

dieselbe Straße, in der ich früher  
wohnte – Jedes Haus ist mir  
hier Erinnerung. Die Stadt  
kommt mir vor, als wäre  
ich hier geboren, meine Freude  
ist ganz kindisch.

Wenn ich mehr Ruhe haben

werde und ein warmes Zimmer,  
hören Sie mehr von mir.

Bitte empfehlen Sie mich  
Ihren Angehörigen und lassen Sie  
sich die Hand drücken von Ihrem

Kolbe.

**Anmerkungen**

- (1) Hettner, (Hermann) Otto (27.1.1875, Dresden – 19.4.1931, ebd.), Maler und Bildhauer  
<http://d-nb.info/gnd/116779276>
- (2) Rodin, Auguste (12.11.1840, Paris – 17.11.1917, Meudon),  
Bildhauer  
<http://d-nb.info/gnd/118601717>
- (3) Faust-Zyklus, Werk Georg Kolbes: "Aus Goethes Faust", bestehend aus 23 Farblithographien, erschienen 1902